
Bruttoertrag des Walliser Weinbaus

für das Jahr 2020

1. Rechnungsbasis und -methoden

Die Schätzung des Bruttoertrags des Walliser Weinbaus ermöglicht einen Rückschluss auf den Bruttomarktwert der Traubenproduktion im Wallis. Längerfristige Trends des Weinbaus und somit Angaben über den allgemeinen Gesundheitszustand können durch die Schätzungen ebenfalls erkannt werden.

Auf Wunsch des Branchenverbands der Walliser Weine, berechnet das kantonale Weinbauamt seit 2008 die Bruttoerträge. Die Schätzung stützt sich dabei auf die täglich eingebrachten Erntemengen der verschiedenen Lieferungsorte und auf folgende Angaben; Firmenart des Einkellerers, Rebsorte, Quantitäten in kg und Zuckergehalt in % Brix. Diese Daten stammen von der Selbstdeklaration der Einkellerer in der Webanwendung e-Vendanges. In unseren Schätzungen berücksichtigen wir zusätzlich noch die firmenspezifischen Zahlungspraxen.

Da es sich hier um eine allgemeine Tendenz handelt, können einzelne Fälle nicht gesamthaft widerspiegelt werden. Der Bruttoertrag für das Jahr 2020 wurde nach derjenigen Methode berechnet, die seit 2008 durch das Weinbauamt angewendet wird.

2. Ergebnis 2020

Der Bruttoertrag 2019 wurde durch den Aufschub der Bezahlung der Ernte eines wichtigen Akteurs der Weinindustrie stark beeinträchtigt. Ausnahmsweise wurde diese Zahlung Anfang 2020 geleistet.

Um keine grössere Verzerrung in der Entwicklung des Indikators zu erhalten, wurde beschlossen, diese Zahlung dem Bruttoertrag 2019 anzurechnen. Die Schätzung des Letzteren wurde daher neu berechnet und auf der Grundlage der 2019 geltenden Preise und der Zahlungsmodalitäten dieses Unternehmens angepasst. Falls ähnliche Situationen wieder auftreten sollten, würden zukünftig die gleichen Korrekturen an diesem Indikator vorgenommen.

Die Schätzung des Bruttoertrags des Walliser Weinbaus im Jahr 2020 beläuft sich auf **CHF 127 Mio.**

Der Bruttoertrag ist um 29 Mio. zurückgegangen; dies entspricht einer Abnahme von -18.6% im Vergleich zum Vorjahr und -23.8% im Vergleich zum Zehnjahresdurchschnitt.

Dieser historisch tiefe Bruttoertrag erklärt sich durch die tieferen festgelegten quantitativen Ertragsgrenzen und den markanten Rückgang der Durchschnittspreise 2019 und 2020 gegenüber 2018.

Die im Jahr 2019 eingekellerte Traubenmenge (38.2 Mio. kg) liegt um 16.8% unter derjenigen vom Vorjahr. Die Ernte 2020 liegt um 17.1% unter dem Zehnjahresdurchschnitt.

3. Tabelle und Graphik der Resultate 2020

	Bruttoertrag ¹ (in Mio. CHF)	Variationen t zu t-1 absolut	Variationen t zu t-1 relativ	Ernte (in Mio. kg)
2003	181			44.45
2004	182	1	0.3 %	57.87
2005	186	4	2.3 %	47.55
2006	195	9	4.9 %	51.48
2007	186	- 9	- 4.9 %	49.78
2008 ²	182	- 4	- 1.9 %	51.92
2009	198	16	8.7 %	57.04
2010	184	- 14	- 6.9 %	49.52
2011	183	- 1	- 1.0 %	54.50
2012	164	- 19	- 10.2 %	47.46
2013	147	- 17	- 10.1 %	41.04
2014	159	12	8.1 %	43.37
2015	151	- 8	- 5.1 %	40.98
2016	188	37	24.5 %	52.21
2017	151	- 37	- 19.7 %	32.85
2018	184	34	22.1 %	52.49
2019	156	- 28	- 15.4 %	45.83
2020	127	- 29	- 18.6 %	38.15

¹ Beträge sind teuerungsbereinigt, CHF 2020 gemäss LIK BFS 2021

² Neue Berechnungsbasis seit 2008

